

Zu welchen Themen können Schülerinnen und Schüler in der Judaica-Abteilung arbeiten?

Grundschule:

- Synagoge
- Sabbat
- Feste im Judentum (z.B. Pessach, Purim, Chanukka)
- Verfolgung der Juden im Nationalsozialismus in der Region Hofgeismar

Sekundarstufe:

- Politischer Antisemitismus nach 1870
- Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft
- Zunftgeschichte
- Industrielle Revolution
- Industrialisierung und Urbanisierung
- Ausgrenzung von Minderheiten
- Nationalsozialismus in Hofgeismar



Die Festtage der Juden und die Bedeutung der Kultgegenstände und Rituale kennenlernen

Lerngruppen der Sek. I und II, die sich vertiefend in die Thematik einarbeiten wollen, stehen chronologisch und thematisch geordnete **Dokumentenmappen** sowie eine Sammlung **biografischer Zeugnisse** zu mehreren ehemaligen jüdischen Hofgeismarer Familien für ein selbstbestimmtes Lernen zur Verfügung. Dazu gehören auch Film- und Bildmaterial sowie Zugangsmöglichkeiten zum

Internet. Darüber hinaus kann in einem gewissen Rahmen eine **Fachbibliothek** (Präsenzbibliothek) mit ca. 2000 Bänden genutzt werden.

Projekt- und Studientage

Für Unterrichtssequenzen o.ä. steht ein entsprechend ausgestatteter **Seminar-Raum** zur Verfügung. Hier können Lerngruppen/Arbeitsgemeinschaften auch Projekt- oder Studientage abhalten.

Wir begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei gern.

Die thematische und methodische Vorbereitung eines Besuchs der Judaica-Abteilung durch die Schule erscheint uns unerlässlich. Deshalb bitten wir um eine vorherige Absprache mit den begleitenden Lehrkräften.

Um Überschneidungen zu vermeiden empfiehlt sich die **Anmeldung** mindestens 14 Tage vorher.



Die Zeit des Nationalsozialismus in Hofgeismar aus Zeitdokumenten erarbeiten

Kontakt:

Stadtmuseum Hofgeismar
Petriplatz 2
Telefon: 05671 - 4791/3476
Email: museum@museum-hofgeismar.de
www.museum-hofgeismar.de

Verantwortlich: Arnd Naundorf/Julia Drinnenberg

Stadtmuseum Hofgeismar

Die Judaica-Abteilung als außerschulischer Lernort

Geschichte erleben



Das Stadtmuseum Hofgeismar

präsentiert in einem vierteiligen Gebäudeensemble am Petriplatz vierzehn Sammlungen zur Geschichte der Stadt Hofgeismar und der angrenzenden Region. Daraus wurden fünf Schwerpunktausstellungen gebildet, die nach übergeordneten Gesichtspunkten vernetzt sind:

- Ur- und Frühgeschichte
- Garnisonsgeschichte Hofgeismars
- Geschichte der Hugenotten und Waldenser
- Der Maler Theodor Rocholl
- Jüdisches Leben und jüdische Kultur

Weiter gibt es Ausstellungsmaterial zu den Bereichen:

- Zunft und Handwerk
- Reinhardswald-Töpferei
- Hofgeismarer Vereine
- Bedeutende Hofgeismarer Bürger
- Hofgeismarer Biotope



Menora aus der ehemaligen Trendelburger Synagoge

Die Judaica-Abteilung

bietet sich als besonderer außerschulischer Lernort an. In Zusammenarbeit mit den Schulen soll das Wissen über Religion, Kultur und Geschichte der Juden unserer Region nachkommenden Generationen in einer anschaulichen Weise weitergegeben werden.

In Zusammenarbeit mit den Lehrern will das Museum als Erlebnisort den schulischen Religions-, Geschichts- und Sachunterricht ergänzen und erweitern.

Was zeigt die Judaica-Abteilung?

Die Ausstellung umfasst drei Räume. Der Eingangsbereich vermittelt einen Überblick über die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Nordhessen resp. Hofgeismar von den Anfängen bis zum Beginn des II. Weltkrieges, Großfotos ehemaliger Synagogen in der Region und ein Modell der Hofgeismarer Synagoge. Die lokale und regionale Orientierung der Ausstellung wird deutlich ins Blickfeld der Besucher gerückt.

Integration und Assimilation der Juden, sowie ihren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region werden im Durchgang zu dem nächsten Ausstellungsraum thematisiert.

Dieser zweite, größere Raum veranschaulicht mit zahlreichen Exponaten jüdischen Kultus und jüdischen Alltag. In einem dreiteiligen Diorama sind, konkret bezogen auf die regionalen Besonderheiten, die zentralen Themen des Judentums inszeniert:

- Der Sabbat
- Der Gottesdienst in der Synagoge
- Das Talmud-Studium



Diorama - Sabbatszene

Weitere Vitrinen widmen sich der Tora als Mittelpunkt des jüdischen Lebens, den jüdischen Festtagen und ihren Kultgegenständen. Schließlich werden in diesem Raum gegenständliche Zeugnisse der Ausgrenzung vor und im Dritten Reich sowie der Judenverfolgung dokumentiert.



Eine Tora ausrollen und kennenlernen, Kultgegenstände des Judentums im wahrsten Sinn des Wortes „begreifen“

Der dritte Raum ist als Ort des Gedenkens konzipiert. Eine große Tafel mit den Namen der jüdischen Opfer aus unserer Region wird in Beziehung gesetzt zu Text- und Bilddokumenten der Verfolgung, Entrechtung und Ermordung der jüdischen Mitbürger sowohl in unserer Region als auch in ganz Deutschland bzw. in Osteuropa.

Führungen im Dialog mit den Schülern und forschendes Lernen

Das bieten die Mitarbeiter des Museums an:

- fachkundige, altersgerechte Führungen. Angestrebt wird dabei ein Dialog, der Interesse und Eigeninitiative der Schüler fördert.
- Angebot von kompetenzorientierten Arbeitsmaterialien, die eine selbstständige Erschließung und schriftliche Reflektion der Ausstellung sowie eine anschließende Dokumentation in der Klasse ermöglichen
- Begleitung und Beratung von Schülern, die sich allein, zu zweit oder in Gruppen auf Projekte, Studientage, Referate oder Jahresarbeiten vorbereiten wollen
- Unterstützung von selbstbestimmtem und forschend-entdeckendem Lernen